

## IN KÜRZE

**Die Linke diskutiert über die Wohnungssituation**

Die Partei Die Linke lädt morgen Abend um 19 Uhr in das Parteibüro in der Hundestraße 14 ein, um über das Thema „Wohnen in der Kommune“ zu diskutieren. Als Experte ist der Landesgeschäftsführer der Partei, Marco Höne, vor Ort. Die Wohnungssituation ist ein Kernthema der Lübecker Linken im Kommunalwahlkampf. Wohnen in Lübeck werde immer teurer, kritisiert die Partei, daher steige für Menschen mit geringem Einkommen das Armutsrisiko. In Lübeck werde zu viel teurer Wohnraum geschaffen.

**FUL: Müllproblem in St. Lorenz Süd beheben**

Georg Kusche, Kandidat der Freien Unabhängigen Lübecker (FUL) für den Wahlkreis St. Lorenz Süd, moniert vermüllte öffentliche Flächen in diesem Stadtteil. „In den ungenutzten Blumenkübeln in der Dornestraße und im Hansering stapelt sich der Müll und Ungeziefer wird angezogen“, sagte er. Das Problem werde von der Bauverwaltung seit Monaten ignoriert.

**Nicht mehr viele Karten für Oldie-Festival**

Der Veranstalter hat das Kartenkontingent für das Oldie-Festival mit Suzi Quatro, Slade, Middle of the Road, The Troggs und anderen Bands am Sonnabend, 25. Mai, auf der Freilichtbühne in den Wallanlagen begrenzt. Wer den Vorverkauf nutzen möchte, kann Tickets für 42,70 Euro inklusive Gebühren in den LN-Geschäftsstellen kaufen.

**Einbruch bei den Marli-Werkstätten**

Bei den Marli-Werkstätten ist eingebrochen worden. Unbekannte nutzten offenbar das lange Wochenende von Christi Himmelfahrt, um in ein Büro auf dem Gelände an der Arminstraße einzusteigen. Die Tatzeit liegt zwischen vergangener Mittwoch, 17. Uhr, und Sonnabend, 17.15 Uhr. Zu dem Zeitpunkt bemerkte ein Mitarbeiter die kaputte Fensterscheibe am Büro des Fahrdienstleiters. Die Beute: eine Tasche mit etwas Bargeld und ein kleiner Flachbildfernseher. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 04 51/13 10 zu melden.

# Imposanter Protestzug für die Travemünder Stadtschule

Damit die Grundschule im Ostseebad schneller saniert wird, gingen 300 Menschen auf die Straße.

Von Michael Hollinde

Sie sind mit Trillerpfeifen, kleinen Megafonen, Fußballfanfaren und Vuvuzelas bestückt. Auch zahlreiche Transparente und beschriftete Schilder werden hochgehalten. Was den 300 Demonstranten, von klein bis groß, am Herzen liegt, ist schnell auszumachen. Da heißt es zum Beispiel „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut!“ Oder: „Die Stadtschule muss bleiben“. Jürgen Möller, dessen neunjähriger Sohn Justus in die sanierungsbedürftige Grundschule an der St.-Lorenz-Kirche geht, trägt das Schild „Kein Travemünde ohne Schule“. „Wir fühlen uns von der Verwaltung auf den Arm genommen, da die mündlichen Zusagen für die sofortige Sanierung der Klassenräume nicht eingehalten wird“, ärgert sich der zweifache Vater. Deshalb sei es wichtig, mit der Demonstration rechtzeitig vor der Kommunalwahl ein Zeichen zu setzen.

Aufgerufen zu dem Protestzug, der von der Polizei begleitet, vom Schulgebäude durch die Vorderreihe und zurück zieht, hatte der Elternbeirat der Stadtschule. Dazu die erste Vorsitzende Anja Brandt: „Die Resonanz ist einfach toll. Vor allem freut mich der Schulerfolg mit der ‚Schule am Meer‘, die uns in unserem Anliegen unterstützt und hier auch durch Schüler und Eltern zahlreich vertreten ist.“ Mit an Bord ist ebenfalls die örtliche Politik, die überparteilich Seite an Seite die lärmende Menge begleitet. „Die definitive Zusage der Stadtverwaltung, den Schulstandort in Travemünde zu erhalten, ist zuerst einmal eine sehr gute Nachricht. Jetzt muss allerdings schnell eine Zwischenlösung her, bis das Schulgebäude wieder in vollem Umfang nutzbar ist“, merkt Ulrich



Die Demonstranten zogen gestern für den Erhalt der Stadtschule durch die Vorderreihe.

Fotos: Maxwitat

Krause, stellvertretender Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes an. Und Wolfgang Hovestädt von der Travemünder SPD ergänzt: „Man darf keine Zeit verlieren, denn Schulkassen zu trennen und auf zwei Standorte zu verteilen, wie es momentan der Fall ist, ist einfach nicht zumutbar.“

Dass hinter den Kulissen schon an Alternativen gearbeitet wird, verrät die Elternbeiratsvorsitzende Anja Brandt. „Gestern gab es auf Einladung der Hansestadt einen runden Tisch mit Vertretern des Gebäudemanagements, den Leitungen der ‚Schule am Meer‘ und der Stadt-

schule sowie den Elternvertretern.“ Dass die Klassenräume bis zum neuen Schuljahr im August nicht fertig werden, sei eine definitive Aussage gewesen. Daher sollen nun zwei mögliche Zwischenlösungen geprüft werden. „Entweder werden an der ‚Schule am Meer‘ im Steenkamp zusätzlich Container für alle Stadtschüler aufgestellt, oder die Luisenhofschule in Siems wird reaktiviert und dient als vorübergehendes Ausweichquartier“, erklärt Brandt. Wohncontainer direkt auf dem Schulhof der Stadtschule aufzustellen, sei leider nicht möglich, da der Platz für Baufahr-

zeuge benötigt werde, so die Auskunft des Gebäudemanagements.

Dass die verschiedenen Alternativen jetzt auf Machbarkeit und Finanzierbarkeit hin untersucht werden, bestätigt Stadtsprecher Marc Langentepe. Zudem verweist er nochmal auf die Aussage von Rainer Schellenberger vom Gebäudemanagement im Bau-Ausschuss. „Demnach steht erst Ende Mai fest, wie es mit der Sanierung weitergeht. Denn ob die Statik hält, wird jetzt noch einmal mit einem Spezialverfahren getestet.“

Annette Wiehrdt, deren Sohn Tom in die Stadtschule geht, ist erst einmal froh, dass der Schulstandort nicht mehr in Frage gestellt wird. „Denn das pädagogische Konzept ist überzeugend, die Kinder sind sehr zufrieden und die Lehrerinnen sehr engagiert.“



Ab August wird es eine Zwischenlösung geben.“

Anja Brandt

## Tourismus stärken, Parkplätze schaffen

Forum im Hoghehus: Politiker verraten, wie sie Lübecks Wirtschaft ankurbeln wollen.

Lübecks Unternehmer wünschen sich mehr Parkplätze in der Altstadt, kurze Genehmigungsverfahren durch die Stadtverwaltung und eine deutliche Stärkung des Tourismus. Das wissen die Wirtschaftsverbände aus Befragungen. Was haben die Kandidaten für die Kommunalwahl da zu bieten, wollten die Industrie- und Handelskammer sowie die Kaufmannschaft auf ihrem gestrigen Wahlforum im Hoghehus wissen.

Für die überraschendste Erkenntnis des Forums sorgte Klaus Puschadde (CDU), der von den gut 50 Besuchern mit Abstand zum überzeugendsten Politiker gewählt wurde. Puschadde erklärte, dass seine Partei trotz ihres heftigen Widerstandes gegen die Bebauung der Nördlichen Wallhalbinsel (Kailine) das Projekt ermöglichen werde. Der CDU-Politiker sprach sich gegen weitere Tempolimits aus und warb für stabile Mehr-

heiten in der neuen Bürgerschaft. Ein Bündnis mit der SPD werde Lübeck nutzen. Das bringe keinen Fortschritt, nahm Jan Lindenau (SPD) den Ball nicht auf. Der Spitzenkandidat betonte die erheblichen Investitionen der Hansestadt in Bildung, Hafen und Infrastruktur der letzten fünf Jahre. Musste aber einräumen, „dass man das nicht überall merkt“. Die SPD lehnt Privatisierungen von städtischen Unternehmen der Daseinsfürsorge ab, hat aber kein Problem mit Tempo 30 nachts in Lübeck.

„Daran wird der Wirtschaftsstandort Lübeck nicht kaputtgehen“, verteidigte Thorsten Fürter (Grüne) die verkehrspolitischen Vorstellungen seiner Partei. Fürter lieferte die zweite Überraschung des Abends, als er die Ausbaupläne des neuen Flughafen-Eigentümers mit den Worten kommentierte: „Wenn diese Pläne Wirklichkeit werden, sparen sie uns

viel Geld.“ Der Spitzenkandidat wünscht sich, dass Lübeck interessanter wird für junge Leute.

Mit einem Wohnürtel um die gesamte Altstadt will Günter Scholz (BfL) neue Einwohner in die Stadt holen. Mit externen Fachleuten als Senatoren wollen die Piraten die Schuldenkrise der Stadt angehen. Spitzenkandidat Oliver Dedow: „Ich maße mir nicht an, Lübeck aus dem Schuldensumpf holen zu können.“ FDP-Spitzenkandidat Thomas Rathcke will das Steuergeld vorrangig für die Instandhaltung der Infrastruktur ausgeben. Bruno Böhm (Freie Wähler) lehnte es ab, „auf Teufel komm raus zu sparen“. Tourismus, Kultur und Bildung seien für die Freien Wähler Tabus.

Ragnar Lüttke (Linke) warnte vor einer Sparpolitik, die die öffentliche Infrastruktur zerrütet. Die Lübecker Innenstadt bezeichnete er als den „schönsten Ort der Welt“. Hemmnisse für die wirtschaftliche Entwicklung der Altstadt seien aber die zu hohen Mieten und Pachten. Das Problem müsse die nächste Bürgerschaft angehen. Lüttke: „Meinetwegen können wir die Eigentümer auch enteignen.“

dor



Nicolaus Lange (l.) von der Kaufmannschaft befragte Günter Scholz (BfL, M.) und Oliver Dedow (Piraten).

Foto: Ulf-Kersten Neelsen

**LN-Forum in St. Petri**

Die LN laden die Leser ein, sich hautnah über die Kommunalwahl zu informieren. Am Mittwoch, 22. Mai, beginnt das LN-Forum um 18 Uhr in St. Petri. Dabei steht die Kompetenz der zehn Spitzenkandidaten auf dem Prüfstand. Wir wollen wissen, wie gut sie sich mit den Problemen der Stadt auskennen – und welche Lösung sie anbieten. Der Eintritt ist kostenlos.

## LN LESERBRIEFE

**Kaum Geschäfte**

Zum Artikel: „Studie: So zufrieden sind die Lübecker“: Neben bekannten Faktoren wie Nähe zur Innenstadt oder Nähe zum Wasser sind Wünsche nach sozialen Treffpunkten und ein gepflegtes Umfeld erwähnt. Dazu gute Einkaufsmöglichkeiten. Und genau daran mangelt es „in meiner Gegend“ ganz erheblich! Ich wohne in dem (eigentlich sehr gesuchten) Stadtteil St. Gertrud Süd; eingegrenzt zwischen Arminstraße, dem Wald Außerholz und nach Westen hin vom Heiligen-Geist-Kamp. Eine Gegend, die sich wohltuend durch große Ruhe auszeichnet. Die Krux aber: Wenn man von dem (überalterten) Aldi-Laden an der äußersten südwestlichen Ecke des Gebietes einmal absteht, gibt es in dem ganzen großen (zwei Kilometer langen und etwa 600 Meter breiten) Bereich nicht ein einziges Ladengeschäft für den täglichen Bedarf mit Ausnahme der Bäckerei Zippendorfer. Das bedeutet mehr als eineinhalb Kilometer Fußmarsch von meinem Haus bis zur nächsten – bis dahin einzigen – Einkaufsmöglichkeit Plaza Kantstraße.

Jürgen Coprian, Lübeck

**Nur Zwei antworteten**

Zum aktuellen Wahlkampf: Die CDU will mich mit ihrem Weitblick (so das Plakat) beglücken. Der „Nachblick“ wäre mir und meinen Leidensgenossen lieber gewesen. Im November 2009 hatten wir uns schriftlich an die Lübecker Fraktionen und an den Bürgermeister gewandt mit der Bitte, das Kopfsteinpflasterstück im Bereich Koberg mit einem glatten Belag zu versehen. Es sind ja nur ein paar Meter! Außer der BfL und dem Bürgermeister hat niemand geantwortet, eine Antwort waren wir wohl nicht wert. Da müssen sich die großen Parteien dann nicht wundern, wenn die kleinen Bürger-Bündnisse erfolgreicher bei Wahlen sind.

Peter und Christel Heycke, Lübeck

Diese Zuschriften geben ausschließlich die Meinungen der Einsender wieder. Kürzungen vorbehalten.

**Briefe zu lokalen Themen bitte an:**  
LN-Lokalredaktion Lübeck,  
23543 Lübeck, Fax: 0451/144 10 25;  
redaktion.luebeck@ln-luebeck.de.  
Wichtig: Alle Zuschriften müssen einen vollständigen Absender tragen.

Anzeige

## Beratung von Profis in Ihrer Nähe? Gerne!

Tarif optimieren? Clever Energie sparen? Bringen Sie Ihre Rechnung mit und wir machen hier Ihren persönlichen Vertragscheck:

Karlshofer Kiosk  
Forstmeisterweg 69, 23568 Lübeck

Dienstag 21. Mai 2013, 10 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Mittwoch 22. Mai 2013, 10 bis 13 Uhr

Donnerstag 23. Mai 2013, 13 bis 18 Uhr

Oder besuchen Sie uns doch einfach hier:

treff.energie Plön  
Lütjenburger Straße 9-10  
24306 Plön

E.ON Hanse Vertrieb  
www.eon.de

e.on